

Ein Fallbericht über die Implementierung von Craniosacraler Therapie in die integrative stationäre Behandlung der Spätfolgen nach operativer Meningeomentfernung und Schädelhirntrauma.

Haller H, Cramer H, Werner M, Dobos G.

Department of Internal and Integrative Medicine, Kliniken Essen-Mitte, Faculty of Medicine, University of Duisburg-Essen, Essen, Germany

Zusammenfassung

METHODIK: Der Fallbericht beschreibt die Implementierung von Craniosacraler Therapie (CST) in die integrative Behandlung einer Patientin mit wiederkehrenden Kopfschmerzen, Schwindel und Zervikobrachialsyndrom nach operativer Meningeomentfernung und Schädelhirntrauma. Innerhalb des zweiwöchigen stationären Aufenthaltes erhielt die Patientin neben konventionellen und komplementären Therapien zusätzlich 5 Behandlungen mit CST.

ERGEBNISSE: In einem Interview bei Entlassung berichtete die Patientin deutlich weniger Kopfschmerzen und Schwindel, verbesserte Beweglichkeit der Halswirbelsäule, Schlaf- und Lebensqualität. Sie beschreibt CST als eine Reise durch den Körper, bei der Blockaden auf körperlicher wie emotionaler Ebene gelöst wurden. Die behandelten Ärzte sahen CST als wichtigen Therapiebaustein innerhalb des integrativen Therapiekonzeptes der Spätfolgen wiederholter Schädelhirntraumen.

BEWERTUNG: Ein Fallbericht eröffnet immer nur einen individuellen Blick zu Chancen und Möglichkeiten einer Therapiemethode. Es bedarf weiterer Forschung mit mehr Patienten und kontrollierten Studiendesigns, um Schlussfolgerungen zur allgemeinen Wirksamkeit und Sicherheit der CST bei Patienten mit Spätfolgen nach Schädelhirntrauma zu ziehen.